



Prüfung zum  
**IFRS-Fachwirt (GFIR)<sup>®</sup>**  
*Einzelabschluss*

am 27.11.2009

---

---

## Hinweise zur Klausur

1. Bitte tragen Sie Ihren Namen ein.

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

2. Die Bearbeitungszeit beträgt 180 Minuten.

3. Die maximale Punktzahl beträgt 100; zum Bestehen benötigen Sie 50 Punkte.

4. In der Klausur sind nur die nachstehend aufgeführten Hilfsmittel zugelassen:

- Schreibstifte, Lineal, Taschenrechner (nicht programmiert),
- IAS/IFRS-Vorschriften inklusive Framework und SIC/IFRIC-Interpretationen, HGB, Steuergesetze (unkommentiert, farbliche Markierungen und Anstreichungen sind zulässig, Rechtsstand 01.01.2009).

5. Nach der Bearbeitungszeit sind die Aufgabenstellung und die Lösungsblätter vollständig abzugeben.

⇒ ⇒ ⇒ **Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Klausur!** ⇐ ⇐ ⇐

## **Allgemeine Hinweise zu den Prüfungsaufgaben und zum Aufbau der Lösungen**

Soweit die Aufgabenstellungen nicht eine andere Vorgehensweise fordern, sind die Aufgabenlösungen nach folgendem Schema aufzubauen (stichwortartige Lösungen reichen dabei aus, es sei denn, in der Aufgabenstellung ist eine **ausführliche** Erläuterung gefordert):

- 1.) Angabe der einschlägigen IAS/IFRS-**Standards** sowie der zutreffenden **SIC/IFRIC**,
- 2.) Klärung der **Ansatzfrage**,
- 3.) Klärung der **Bewertungsfrage**,
- 4.) Klärung der **Ausweisfrage**,
- 5.) Erläuterung der **Angabepflichten** (nur, soweit in Aufgabenstellung gefordert).

Mit **Wesentlichkeitsargumenten** darf bei den Aufgabenlösungen nicht gearbeitet werden, es sei denn, dies ist in der Aufgabenstellung explizit erlaubt bzw. erwünscht (z. B. dadurch, dass eine zahlenmäßig konkretisierte Wesentlichkeitsgrenze angegeben ist oder dadurch, dass gefragt wird, welche praktischen Erleichterungen bei dem betreffenden Bilanzierungsproblem in Frage kommen).

Soweit **Bilanzierungswahlrechte** bestehen, ist die gewählte Alternative zu begründen. Prozentzahlen sind auf zwei Nachkommastellen, sich ergebende Cent-Beträge auf volle Euro-Beträge zu runden. Sollten Sie der Meinung sein, dass ein Sachverhalt oder eine Aufgabenstellung **unvollständig** oder **widersprüchlich** ist, so treffen Sie gegebenenfalls erforderliche Annahmen.

Die **funktionale Währung** aller zu beurteilenden Gesellschaften ist der **Euro (EUR)**.

Die **Fair-Value-Option** ist **nicht** zu berücksichtigen.

**Aufgabe 1****(20 Punkte)**

Elmar Bunt, Bilanzbuchhalter bei der vamos AG in Frankfurt am Main (große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB mit kalenderjahrgleichem Geschäftsjahr), wird am 30. Januar 2010 aufgefordert, für die Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft die Gesamtergebnis- und die Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2009 auf der Grundlage der nachstehend abgebildeten HGB-Daten zu erstellen.

**HGB-Bilanz vamos AG**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>EIGENKAPITAL</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.000	39.000	Gezeichnetes Kapital	1.000	950
Sachanlagen	53.000	55.000	Kapitalrücklage	25.000	20.000
Finanzanlagen	25.000	0	Gewinnrücklage	5.000	5.000
			Bilanzgewinn	18.500	20.000
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Vorräte	12.000	16.000	Steuerrückstellungen	1.500	1.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.000	36.000	Sonstige Rückstellungen	8.000	6.000
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25.000	19.000	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	5.000	0	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000	25.000
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.000	50.000
			Sonstige Verbindlichkeiten	35.000	37.050
<b>Gesamt</b>	<b>184.000</b>	<b>165.000</b>	<b>Gesamt</b>	<b>184.000</b>	<b>165.000</b>

**HGB-Gewinn- und Verlustrechnung vamos AG**

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	84.000	78.000
Materialaufwand	-40.000	-36.000
Personalaufwand	-25.000	-20.000
Abschreibungen	-7.000	-8.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.000	-11.500
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000	500
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.500	-1.000
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-500</b>	<b>1.500</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-500</b>	<b>1.500</b>
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	20.000	19.500
Ausschüttungen	-1.000	-1.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>18.500</b>	<b>20.000</b>

Im Rahmen seiner Arbeiten stellt Elmar Bunt fest, dass es eine weitgehende Übereinstimmung zwischen HGB und IFRS gibt. Bei nachstehend aufgeführten drei Sachverhalten ist er sich jedoch nicht sicher.

- (1) Seit dem 08.12.2009 besteht ein Schaden am Aufzug des firmeneigenen Gebäudes, der im Februar 2010 behoben werden soll. Die dafür im HGB-Abschluss per 31.12.2009 gebildete Rückstellung beträgt TEUR 500.
- (2) Am 26.01.2010 wurde ein Rechtsstreit wegen einer angeblichen Garantieverpflichtung in vollem Umfang zugunsten der vamos AG entschieden. Das Unternehmen hatte dafür im HGB-Abschluss per 31.12.2009 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.000 gebildet.
- (3) Um sich gegen zukünftige Zinserhöhungen bei den in Anspruch genommenen Darlehen abzusichern, hat die vamos AG Anfang Januar 2009 einen Swap mit einer Laufzeit von eineinhalb Jahren erworben, der die Voraussetzungen einer Sicherungsbeziehung im Sinne des IAS 39 erfüllt. Der Zeitwert des Swaps beträgt zum 31.12.2009 TEUR +15. Im HGB-Abschluss per 31.12.2009 wurde der Swap als schwebendes Geschäft nicht erfasst.

Aufgabenstellung:

- (a) Erläutern Sie, was im IFRS-Rechnungslegungssystem unter einer Gesamtergebnisrechnung zu verstehen ist und welche Darstellungsmöglichkeiten bestehen. Einschlägige Vorschriften sind anzugeben.
- (b) Erläutern Sie, wie die oben unter den Punkten (1) bis (3) aufgeführten Sachverhalte nach IFRS zu behandeln sind. Welche Überleitungsbuchungen (von HGB nach IFRS) sind vorzunehmen?
- (c) Erstellen Sie die Gesamtergebnisrechnung der vamos AG nach IFRS für das Geschäftsjahr 2009. Verwenden Sie dabei die auf Seite 4 abgebildete Tabelle. Tragen Sie die sich aus den oben genannten Sachverhalten ergebenden Veränderungen unter Angabe der betreffenden Sachverhaltsziffer ein.
- (d) Erstellen Sie die Eigenkapitalveränderungsrechnung der vamos AG nach IFRS für das Geschäftsjahr 2009. Gehen Sie dabei davon aus, dass die Erhöhung der Kapitalrücklage vollständig auf die Kapitalerhöhung zurückzuführen ist. Vorjahreszahlen sind nicht zu ermitteln. Verwenden Sie dabei die auf Seite 5 abgebildete Tabelle.

Allgemeiner Hinweis: Auf umsatzsteuerliche Fragestellungen sowie auf latente Steuern ist nicht einzugehen.

Zu Aufgabe 1 (c) Gesamtergebnisrechnung:

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB) 2009		ÜBERLEITUNG		Gesamtergebnis- rechnung (IFRS) 2009
	TEUR	Ursache (geben Sie nur die betreffende Sachverhaltsziffer an)	TEUR	TEUR
<i>Beispiel:</i>	1.000	(1)	1.000	2.000
Umsatzerlöse	84.000			
Materialaufwand	-40.000			
Personalaufwand	-25.000			
Abschreibungen	-7.000			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.000			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.500			
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-500</b>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0			
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-500</b>			



## **Aufgabe 2**

**(16 Punkte)**

(a)

IFRS 7 verlangt eine Kategorisierung der Finanzinstrumente sowie Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Ordnen Sie die nachfolgend genannten Vermögenswerte und Schulden – soweit möglich – der jeweiligen Kategorie zu:

- (1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- (2) Latente Steuerforderung,
- (3) Swap (keine Sicherungsbeziehung),
- (4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,
- (5) Ausleihung an ein verbundenes Unternehmen,
- (6) Strategische Beteiligung an einer GmbH.

(b)

Erläutern Sie, was unter einer „Sensitivitätsanalyse für jede Kategorie von Marktrisiko“ zu verstehen ist.

(c)

Die nach IFRS bilanzierende Fontaine AG (Geschäftsjahr = Kalenderjahr) nimmt per 01.01.2009 ein Bankdarlehen in Höhe von nominal 1 Mio. EUR auf. Angesichts des vereinbarten Disagios in Höhe von 5% des Kreditbetrages erhält die Fontaine AG lediglich 950.000 EUR ausbezahlt. Die Laufzeit des Darlehens beträgt 5 Jahre, der Zinssatz nominal 3,5% p. a.. Die Tilgung erfolgt gesamtfällig am Ende der Laufzeit. Die Zinszahlungen erfolgen jährlich jeweils am 02.01., erstmals also am 02.01.2010. Zudem hat die Fontaine AG eine einmalige, im Zeitpunkt der Darlehensgewährung fällige Bearbeitungsgebühr in Höhe von 50.000 EUR an den Kreditgeber zu entrichten. Der zutreffend ermittelte Effektivzinssatz beträgt 5,9% p. a..

Wie hat die Fontaine AG das Bankdarlehen zum 01.01.2009 sowie zum 31.12.2009 nach IFRS zu bilanzieren? Erläutern Sie Ihre Auffassung unter Bezugnahme auf die einschlägigen IFRS-Vorschriften. Auf latente Steuern ist nicht einzugehen.

## **Aufgabe 3**

**(20 Punkte)**

Die in Berlin ansässige, nach IFRS bilanzierende ImEx GmbH (Geschäftsjahr vom 01.07. bis 30.06. des Folgejahres) unterhält unter anderem Handelsbeziehungen zu Polen. Daher verfügt die ImEx GmbH auch über Bankkonten auf Zloty-Basis (Zloty = polnische Währung).

Nachdem der bisherige Buchhalter, Harry Müller, wegen eines Surfingunfalls kurzfristig ausgefallen ist, beauftragt die ImEx GmbH den selbständigen Bilanzbuchhalter Otmar Alt mit der Erstellung des IFRS-Abschlusses zum 30.06.2009.

Harry Müller teilt Otmar Alt vom Krankenhaus aus mit, dass er bereits einen vorläufigen IFRS-Abschluss erstellt habe, es jedoch noch mehrere Sachverhalte gebe, die bislang nicht berücksichtigt seien. Dies habe er auch entsprechend dokumentiert. Wichtig sei, neben der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung auch die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 01.07.2008 bis 30.06.2009 zu erstellen, da diese an die Hausbank geschickt werden müsse. Otmar Alt findet folgende Informationen vor:

### Vorläufige IFRS-Bilanz der ImEx GmbH (in EUR)

<b>AKTIVA</b>	<b>30.06.2009 (vorläufig)</b>	<b>30.06.2008</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>30.06.2009 (vorläufig)</b>	<b>30.06.2008</b>
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			<b>EIGENKAPITAL</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	15.000	39.000	Stammkapital	25.000	25.000
Sachanlagen	12.000	55.000	Gewinnvortrag	12.500	5.000
Finanzanlagen	35.000	0	Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0
			Jahresüberschuss	18.500	7.500
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		
Vorräte	35.000	16.000	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.500	35.000
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.000	36.000	<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	45.000	19.000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.000	52.000
			Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.500	5.000
			Sonstige Verbindlichkeiten	23.000	35.500
<b>Gesamt</b>	<b>152.000</b>	<b>165.000</b>	<b>Gesamt</b>	<b>152.000</b>	<b>165.000</b>

### Vorläufige IFRS-GuV der ImEx GmbH vom 01.07.2008 bis 30.06.2009 (in EUR)

Umsatzerlöse	483.000
Materialaufwand	-340.000
Personalaufwand	-100.000
Abschreibungen	-10.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.500
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>20.500</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.000
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>18.500</b>

**Vorläufiger Anlagenspiegel der ImEx GmbH  
für das Geschäftsjahr vom 01.07.2008 bis 30.06.2009 (in EUR)**

	Historische Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 30.06.2009
	Stand 01.07.2008	Zugang	Abgang	Stand 30.06.2009	Stand 01.07.2008	Zugang	Abgang	Stand 30.06.2009	
Immaterielle Vermögenswerte	50.000	0	-21.900	28.100	11.000	4.500	-2.400	13.100	15.000
Sachanlagen	80.000		-40.000	40.000	25.000	5.500	-2.500	28.000	12.000
<b>Summe</b>	<b>130.000</b>	<b>0</b>	<b>-61.900</b>	<b>68.100</b>	<b>36.000</b>	<b>10.000</b>	<b>-4.900</b>	<b>41.100</b>	<b>27.000</b>

Der Verkauf der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen erfolgte zum jeweils zum Buchwert.

Der Wechselkurs EUR/Zloty, der längere Zeit bei 4,0 (= Mengennotierung, das heißt: 1 EUR entspricht 4,0 Zloty) gelegen hatte, stieg im Juni 2009 auf EUR/Zloty = 3,0 (Kurs per 30.06.2009) an.

Die im Geschäftsjahr 2008/2009 von der ImEx GmbH bezahlten Ertragsteuern beliefen sich auf 5.500 EUR. Die Zinsaufwendungen und -erträge wurden von der ImEx GmbH zum Bilanzstichtag zutreffend abgegrenzt, sind bislang aber weder bezahlt noch eingegangen.

Folgende Sachverhalte sind nach Aussage von Harry Müller bisher noch nicht berücksichtigt:

- (1) Das Guthaben auf Zloty-Basis beträgt zum 30.06.2009 120.000 Zloty (im Folgenden abgekürzt mit ZL). Der Anstieg der polnischen Währung gegenüber dem Euro ist bisher nicht berücksichtigt.
- (2) Die in der vorläufigen Bilanz zutreffend unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Finanzanlage besteht aus 8.750 Aktien (= 1,25% aller Aktien) der polnischen Bialo S. A.. Die Aktien wurden zu 16 ZL/Aktie erworben. Im Erwerbszeitpunkt betrug der Wechselkurs EUR/ZL = 4,0. Per 30.06.2009 beträgt der Kurs einer Bialo-Aktie 9 ZL.
- (3) Ende Mai 2009 hat die ImEx GmbH einen Vertrag über den Erwerb von Pfifferlingen zum Preis von 500.000 ZL abgeschlossen. Die für Ende August 2009 vorgesehene Lieferung hat die ImEx GmbH im Juni 2009 für 150.000 EUR weiter verkauft. Bis zum 30.06.2009 sind von keinem der beteiligten Unternehmen Zahlungen erfolgt.

Aufgabenstellung:

- (a) Erläutern Sie, welche Auswirkungen sich bei der ImEx GmbH aus den oben aufgeführten Sachverhalten zum 30.06.2009 nach IFRS ergeben. Leiten Sie den vorläufigen Jahresüberschuss (siehe Seite 7 unten) auf das endgültige Gesamtergebnis über. Verwenden Sie dafür die auf Seite 9 abgebildete Tabelle. Auf latente Steuern ist nicht einzugehen.
- (b) Erstellen Sie die Kapitalflussrechnung der ImEx GmbH zum 30.06.2009. Nutzen Sie dafür die auf Seite 9 abgebildete Tabelle.



#### **Aufgabe 4**

**(14 Punkte)**

Die Aktien der Profifußballabteilung von „Borussia Ruhrgebiet“ sind seit mehreren Jahren an der Börse notiert. Um endlich das Ziel „Champions-League“ zu erreichen, wurde der argentinische Fußballstar Diego Armado für eine Ablösesumme von 10 Mio. EUR „erworben“ und für vier Jahre verpflichtet. Das vertraglich vereinbarte Jahresgehalt von Armado beträgt 1,5 Mio. EUR.

Da Borussia Ruhrgebiet intensiv Nachwuchsförderung betreibt, konnten in den letzten Jahren aus der vereinseigenen Jugend zwei hoffnungsvolle Nachwuchsspieler herangezogen werden, die mittlerweile auch in der Bundesliga-Mannschaft des Vereins zum Einsatz kommen. Der „Wert“ der beiden Spieler wird auf je 1,5 Mio. EUR geschätzt.

Da der Trainer weitere personelle Verstärkungen fordert, überlegt der Finanzverantwortliche zusammen mit dem Vereinspräsidenten, welche Maßnahmen ergriffen werden könnten, um die nach IFRS zu ermittelnde Eigenkapitalquote zu stärken, damit der Verein bei den anstehenden Kreditverhandlungen mit der Hausbank über eine bessere Ausgangsposition verfügt.

Der Präsident schlägt vor, „die beiden Nachwuchsspieler zu aktivieren“ und zudem den durch die Verpflichtung von Armado gestiegenen Markenwert des Clubs bilanzpolitisch zu nutzen. Außerdem könne das vereinseigene Stadion an die Stadt verkauft und über einen Zeitraum von 50 Jahren zurück geleast werden. Dadurch ließen sich stille Reserven in Höhe von 3 Mio. EUR heben.

#### Aufgabenstellung:

- (a) Erläutern Sie unter Angabe der einschlägigen IFRS-Vorschriften, wie Borussia Ruhrgebiet den „Erwerb“ von Diego Armado nach IFRS zu bilanzieren hat.
- (b) Nehmen Sie zu den Vorschlägen des Vereinspräsidenten im Hinblick auf die Stärkung der Eigenkapitalquote Stellung. Einschlägige IFRS-Vorschriften sind anzugeben.
- (c) Nach einem Jahr stellt sich heraus, dass Diego Armado die Erwartungen nicht erfüllt. Er wird für drei Jahre an den Zweitliga-Club „Vorwärts Augsburg“ ausgeliehen. Die jährliche Leihgebühr beträgt EUR 500.000. Für Vorwärts Augsburg fallen außer der Leihgebühr keine weiteren Zahlungen, insbesondere keine weiteren Gehaltszahlungen an Diego Armado, an. Muss Borussia Ruhrgebiet diesen neuen Sachverhalt in seinem IFRS-Rechnungswesen berücksichtigen? Wenn ja, wie? Begründen Sie Ihre Antwort unter Bezugnahme auf die einschlägigen IFRS-Vorschriften.

Allgemeiner Hinweis: Auf latente Steuern ist nicht einzugehen.

## Aufgabe 5

**(14 Punkte)**

Die nach IFRS bilanzierende Bol AG (Geschäftsjahr = Kalenderjahr) mit Sitz und Geschäftsleitung in Trier (Saarland) produziert und vertreibt land- und forstwirtschaftliche Maschinen. Im Rahmen ihrer Produktion setzt die Bol AG hoch sensible Werkzeugmaschinen ein, die weltweit nur von einer Firma, der in den USA ansässigen Location Inc., hergestellt werden.

Aufgrund ihrer Monopolstellung verlangt die Location Inc. von ihren Kunden stets eine Anzahlung von 20% des jeweiligen Maschinenlistenpreises.

Am 25.11.2009 bestellt die Bol AG bei der Location Inc. ein Exemplar der Werkzeugmaschine „Cut-A-428“ zu einem Listenpreis von 385.000 US-Dollar (im Folgenden abgekürzt mit USD).

Mit Schreiben vom 27.11.2009 bestätigt die Location Inc. die Bestellung der Bol AG. Gleichzeitig teilt die Location Inc. der Bol AG mit, dass die Lieferung der Maschine voraussichtlich in der vierten Kalenderwoche des Jahres 2010 erfolgen wird und dass die Bol AG bis zum 15.12.2009 eine Anzahlung in Höhe von 77.000 USD (= 20% von 385.000 USD) leisten soll. Eine am 27.11.2009 ausgestellte, ordnungsgemäße Anzahlungsrechnung über 77.000 USD ist dem Schreiben der Location Inc. beigelegt. Am 11.12.2009 leistet die Bol AG die Anzahlung von 77.000 USD per Banküberweisung.

Der Wechselkurs EUR/USD veränderte sich in der Zeit vom 25.11.2009 bis 31.12.2009 wie folgt (nachstehende Werte in Mengennotierung, das heißt zum Beispiel für den 25.11.2009: 1 EUR entspricht 1,5125 USD):

25.11.2009: EUR/USD = 1,5125  
27.11.2009: EUR/USD = 1,5015  
11.12.2009: EUR/USD = 1,4980  
31.12.2009: EUR/USD = 1,4585.

### Aufgabenstellung:

(a) Erläutern Sie ausführlich, wie die Bol AG den vorstehenden Sachverhalt nach IFRS zu bilanzieren hat. Gehen Sie dabei nicht nur auf Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisfragen ein, sondern auch darauf, zu welchen Zeitpunkten die Bol AG buchhalterische Maßnahmen vornehmen muss. Einschlägige IFRS-Vorschriften sind anzugeben.

(b) Wie wäre der Sachverhalt aus Sicht der Bol AG zu beurteilen, falls der Bol AG am 18.01.2010, noch vor Aufstellung des IFRS-Abschlusses und vor Freigabe zur Veröffentlichung bekannt würde, dass die Location Inc. Ende Dezember 2009 einen Insolvenzantrag gestellt hat, die Lieferung der Werkzeugmaschine Cut-A-428 definitiv nicht mehr erfolgen wird und die Bol AG lediglich eine Insolvenzquote von 10% zu erwarten hätte?

Allgemeiner Hinweis: Auf latente Steuern ist nicht einzugehen.

## **Aufgabe 6**

**(16 Punkte)**

Die nach IFRS bilanzierende Frisch AG, eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 HGB mit kalenderjahrgleichem Geschäftsjahr, ist in Frankfurt am Main im Getränkegroßhandel tätig.

(a) Am 15.12.2009 hat die Frisch AG der Lohberg GmbH, einer langjährigen Kundin mit erstklassiger Bonität, Getränke zum Preis von 48.000 EUR zzgl. 19% Umsatzsteuer mit einem Zahlungsziel von drei Wochen geliefert. Am 05.01.2010 wird der Forderungsbetrag auf dem Bankkonto der Frisch AG gut geschrieben.

(b) Per 01.01.2009 hat die Frisch AG der Goldberg GmbH ein Darlehen von 125.000 EUR zu einem marktgerechten Zinssatz von 5,2% p. a. gewährt. Die Laufzeit des gesamtfristigen Darlehens beträgt vier Jahre, die Zinszahlung erfolgt jährlich jeweils am letzten Tag des Jahres. Mit Schreiben vom 28.12.2009 teilt die Goldberg GmbH der Frisch AG mit, dass sie die auf das Jahr 2009 entfallenden Zinsen von 6.500 EUR wie vereinbart bezahlen werde. Aufgrund erheblicher Umsatzrückgänge sowie Existenz gefährdender Finanzierungsprobleme könne die Goldberg GmbH in den folgenden Jahren auf das Darlehen jedoch lediglich die nachstehenden Zahlungen leisten:

31.12.2010: 5.000 EUR,  
31.12.2011: 5.000 EUR,  
31.12.2012: 68.000 EUR.

Nach sofort eingeleiteten Recherchen muss die Frisch AG Anfang Januar 2010 feststellen, dass die oben genannten Beträge - leider - als realistische Schätzwerte angesehen werden müssen. Weitere Zahlungen seitens der Goldberg GmbH sind, zumindest aus Sicht des Bilanzstichtages 31.12.2009, nicht zu erwarten.

### Aufgabenstellung zu (a) und (b):

Erläutern Sie, wie die beiden vorstehenden Sachverhalte von der Frisch AG im Geschäftsjahr 2009 nach IFRS zu bilanzieren sind. Einschlägige IFRS-Vorschriften sind anzugeben. Auf latente Steuern ist nicht einzugehen.

(c) Am 01.07.2009 hat die Frisch AG bei der Stadtparkasse Frankfurt am Main, einer Bank mit nachweisbar unstrittiger Bonität, auf einem Festgeldkonto einen Geldbetrag von 100.000 EUR zu einem festen Zinssatz von 3,8% p. a. für drei Jahre angelegt. Die Zinszahlungen erfolgen nachschüssig jeweils zum Ende eines Halbjahres. Die Rückzahlung der 100.000 EUR ist für den 30.06.2012 vereinbart.

### Aufgabenstellung zu (c):

Welche Aussagen können Sie über den beizulegenden Zeitwert der Geldforderung der Frisch AG zum 31.12.2009 treffen, wenn der Zinssatz für zweieinhalbjährige Geldanlagen bei der Stadtparkasse Frankfurt am Main am 31.12.2009 bei 4,8% p. a. liegt? Erläutern Sie unter Verweis auf die maßgebenden IFRS-Vorschriften kurz, mit welchem Betrag die Frisch AG die Festgeldforderung am 31.12.2009 in ihrem IFRS-Abschluss zu bilanzieren hat. Auf latente Steuern ist nicht einzugehen.